

rufes nicht selten bei den Jugendlichen zu Konflikten kommen kann, die Ansatzpunkte für das subversive Wirken des imperialistischen Herrschaftssystems bieten.

Das ist vor allem der Fall, wenn es der Schule, der Jugendorganisation und den Ausbildungs- bzw. Arbeitskollektiven bzw. Eltern nicht im erforderlichen Umfange gelungen ist, die Grundlagen für ein sozialistisches Wehrmotiv zu schaffen und während des Wehrdienstes den spezifischen Dienst- und Lebensbedingungen der Wehrpflichtigen und Berufssoldaten nicht die notwendige Aufmerksamkeit durch die Vorgesetzten sowie Partei- und FDJ-Organisationen gewidmet wird sowie eine unzureichende Durchsetzung sozialistischer Beziehungen zwischen Vorgesetzten und Unterstellten bzw. innerhalb militärischer Kollektive zu verzeichnen ist. Die empirischen Feststellungen ergaben, daß während des Wehrdienstes im wesentlichen nachfolgende negative Faktoren auftreten können, wie:

teilweise noch unzureichende Kompensierung objektiv notwendiger extremer Belastungssituationen durch Maßnahmen materieller und geistig-kultureller Art;

Mängel in der militärischen und politischen Führungstätigkeit, wie ungenügende Beachtung der spezifischen Bedingungen des militärischen Lebens bei der Arbeit mit den Menschen, ungenügende Organisation des Dienstablaufes (von einzelnen als "sinnlose Beschäftigungstheorie" oder "Herumgammeln" empfunden);

mangelhafte Vorbildwirkung von Vorgesetzten, insbesondere gestörtes Vertrauensverhältnis zwischen Vorgesetzten und Unterstellten;

wenig überzeugende politisch-ideologische Arbeit, wie formale Wissensvermittlung, Abforderung von Lippenbekenntnissen ohne ideologische Auseinandersetzung, schablonenhafte Feindbilddarstellung, ungenügende Auseinandersetzung mit gegnerischen Einflüssen zur Untergrabung der Wehrmotivation;

gestörte Beziehungen in den militärischen Kollektiven, wie insbesondere vielfältige negative Auswirkungen der sogenannten EK-Bewegung; zum Beispiel Mißachtung der Würde des Menschen;

negative politische Grundhaltung von Kollektiven;

fehlende, ungenügende positive oder gar feindlich-negative Einflußnahme während des Wehrdienstes seitens der Arbeits-